

# Wie schön blüht uns der Maie

♩ = 126

Gorge Forster um 1540, wiederentdeckt von den "Wandervögeln"

Melodie: bei Ernst Scheele, 17. Jahrhundert; Satz: J.M.O.

1. Wie schön blüht uns der Maie - e, der Win - ter fährt da - hin.  
 3. Bei ihr, da wär ich ger - ne, bei ihr, da wär's mir wohl.  
 5. Wollt Gott, ich fänd im Gar - ten drei Ro - sen auf ei - nem Zweig.

9

— Mir ist ein schön Jung - frau - lein ge - fal - len in mein - nen Sinn.  
 — Sie ist mein Mor - gen - ster - ne, strahlt mir ins Herz so voll.  
 — Ich woll - te auf sie war - ten, ein Zei - chen wär mir's gleich.

17

— Bei ihr, da wär mir wohl, wenn ich nur an sie  
 — Sie hat ein' ro - ten Mund, sollt ich sie da - rauf  
 — Das Mor - gen - rot ist weit, es streut schon sei - ne

24

den - ke, mein Herz wird freu - den - voll.  
 küs - sen, mein Herz würd mir ge - sund.  
 Ro - sen: A - de du schö - ne Maid.

In den meisten Liederbüchern stehen nur drei Strophen (s.oben). In der Sammlung bei C.Brentano und A.v.Arnim stehen aber zwei weitere, die den Text eigentlich erst richtig verständlich machen:

- Wenn ich des nachts lieg schlafen, Feinsliebchen kommt mir für. / Wenn ich alsdann erwache, so ist sie nicht mehr bei mir.  
 Bringt meinem Herzen Pein! Wollt Gott, ich dürfte ihr dienen, wie würde mir besser sein!
- Ich werfe Rosenblätter in Liebchens Fenster ein. Ei, schlafe oder wache, ich möchte bei dir sein!  
 Das Fensterlein steht auf wie bei dem Vogelbauer, ich wage mich nicht hinauf.